

AK1	Geschichtsquellen und Veröffentlichungen	Donnerstag, 29. Januar 2004, 19.30 Uhr im Archivraum Eichendorffstraße 14
AK2	Stadtteilmforschung Pumpe-Stich	Dienstag, 13. Januar und 17. Februar 2004, 17.00 Uhr im Jugendheim der Pfarre St. Barbara
AK3	Eschweiler Mundart	Dienstag, 10. Februar 2004, 19.30 Uhr, Gaststätte Lersch, Dürener Straße 62a
AK 4	Geschichte der Industrie- und Gewerbebetriebe	Dienstag, 3. Februar 2004, bei Esser, Gördtstraße 17
AK 5	Stadtteilmforschung Weisweiler	Montag, 12. Januar und 9. Februar 2004, 18.00 Uhr, Unterkunft der Malteser, Johannisstraße 28, Weisweiler
AK 6	Baudenkmäler	Dienstag, 20. Januar 2004, 17.30 Uhr, Brauhaus Peltzer, Dürener Straße 96
AK7	Familienforschung	Donnerstag, 22. Januar 2004, 19.30 Uhr, Archivraum Eichendorffstraße 14

Interessenten für den „Arbeitskreis Römer“ melden sich bitte bald bei C. Güntel, Postfach 1445, 52234 Eschweiler, Telefon 024 03 / 92 19 49.“

Es wird den Interessenten an der Erforschung der Archäologie des Eschweiler Raumes im nächsten Mitteilungsblatt ein Termin für ein erstes Treffen bekanntgegeben.

## Dank an Wilhelm Oellig

Der Arbeitskreis Familienforschung gründete sich im Mai 1983. Studiendirektor i. R. Max Dechamps gab damals seine Erfahrungen an den Arbeitskreis weiter.

Seit 20 Jahren leitete Wilhelm Oellig den Arbeitskreis, der sich jeden Monat traf.

Nun gab Wilhelm Oellig die Leitung des Arbeitskreises in jüngere Hände.

Claudia Niederhäuser übernimmt ab Januar 2004 die Leitung. Frau Niederhäuser ist auch Mitarbeiterin im Archiv unseres Vereins.

Der Vorstand dankt Herrn Oellig herzlich für die langjährige Leitung, die Mitarbeit im Vorstand und die Fahrten, die er angeregt und durchgeführt hat, angefangen von der Exkursion zum alten Friedhof in Bonn und zum Adenauer-Haus in Rhöndorf am 17. November 1984 bis zur Fahrt nach Vaals und Vaalsbruck.

Wir wünschen dem Arbeitskreis noch viele erfolgreiche Treffen unter der neuen Leiterin!

## Jahresbeitrag 2003

Überprüfen Sie bitte, ob Sie den **Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2003** bereits überwiesen haben. Einige Mitglieder, die nicht am Abbuchungsverfahren teilnehmen, sind noch im Rückstand.

Den noch ausstehenden Beitrag (20,- Euro) überweisen Sie bitte bis zum 31. Januar 2004 auf eines unserer Konten. Sollten Sie zur Beitragszahlung Fragen haben, so wenden Sie sich an unseren Schatzmeister Adi Elsen, Telefon 2 02 24!

## Das besondere Buch

„Rheingold“ so heißt eine Buchneuerscheinung zum Thema Rheinland.

Der Band erkundet die Besonderheiten der rheinischen Mentalität. Das Zusammenspiel zwischen Mensch und Landschaft unter den Leitmotiven Städte, Wirtschaftsraum, Symbole und Mythen, Glauben und der Rhein selbst wird reich bebildert herausgestellt.

Es ist ein rheinisches Lesebuch, das einen sehr anschaulichen und lebensnahen Zugang zum Rheinland und den Rheinländern ermöglicht.

Der Band kostet 24,90 Euro und kann über den Buchhandel oder beim Böhlau Verlag, Ursulaplatz 1, 50668 Köln, Telefon 02 21 / 91 39 00 bestellt werden.

## Als neue Mitglieder begrüßen wir herzlich

Helgard Römer, Peter und Helga Flohr, Cordula Markert und Dr. Jürgen Spitzner von der Haar, Klaus und Karin Vendel, Irene Mohr-Breuer und Helmut Becker.

## Wir gratulieren herzlich

unseren Mitgliedern mit  
**runden Geburtstagen**  
im Januar und Februar:

Hubert Havenith, Adam Breuer, Marianne Balden, Harry Sameisky, Reiner Jonek, Ria Kreitz, Hubert Jakobi, Katharina Fischer, Josef Göbbels, Ruth Hahn, Martin Stevens, Hubert-Wilhelm Feucht, Barbara Hoven, Adam Elsen, Horst Kaspar Opuchlik, Elisabeth Nagel und Brunhilde Lilienbecker.

Allen Mitgliedern,  
die im Januar und Februar  
Namenstag oder Geburtstag feiern,  
gelten unsere herzlichen  
Glück- und Segenswünsche.

## I M P R E S S U M

### Herausgeber

Eschweiler Geschichtsverein e.V.  
Geschäftsstelle Röthgener Burg, Telefon 024 03 / 232 95  
Internetadresse: www.eschweilergeschichtsverein.de

### Redaktion

Simon Küpper, 52249 Eschweiler, Telefon 024 03 / 5 22 77 und  
Berthold Drube, 52249 Eschweiler, Telefon 024 03 / 2 63 21

Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung des Verfassers!

### Herstellung

kuper-druck gmbh,  
52249 Eschweiler, Eduard-Mörke-Straße 36,  
Telefon 024 03/94 99-0, Telefax 024 03/94 99 49

### Bankverbindungen des Vereins

Sparkasse Aachen (BLZ 390 500 00) Kto. 1 231 786  
Raiffeisen-Bank Eschweiler (BLZ 393 622 54) Kto. 2 503 029 017  
Volksbank Stolberg-Eschweiler eG (BLZ 393 600 97) Kto. 4 003 859 016



## Liebe Mitglieder und Freunde!

Für das neue Jahr 2004 wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben viel Glück, Gesundheit und Segen.

Mit den Worten des Dichters Friedrich Wilhelm Weber wollen wir das neue Jahr begrüßen:

*„Ein neues Jahr! Tritt froh hinein,  
mit aller Welt in Frieden;  
vergiss, wieviel der Plag' und Pein  
das alte Jahr beschieden!*

*Du lebst: Sei dankbar, froh und klug,  
und wenn drei bösen Tagen  
ein guter folgt, sei stark genug,  
sie alle vier zu tragen.“*

Wir schauen mit Optimismus in das neue Jahr: 30 Jahre Eschweiler Geschichtsverein. Seit 1974 haben wir mit tausenden Veranstaltungen, bei Exkursionen, Fahrten, Studienreisen und Vorträgen, Ausstellungen und Führungen die Geschichte unserer Heimatstadt, unserer rheinischen Heimat und Deutschlands bis über die Landesgrenzen erkundet, erhellt und nahe gebracht.

In unseren Arbeitskreisen wurde eifrig gesammelt, diskutiert und Interessen vertieft. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: 22 Folgen der Schriftenreihe wurden herausgegeben, zahlreiche Kalender, Postkarten, Bildbände und Sonderveröffentlichungen.

Im vergangenen Jahr konnte der Arbeitskreis „Mundart“ die Früchte seiner jahrzehntelangen Arbeit ernten: Das Mundartwörterbuch „Wie me bei os sprich“ von Leo Braun findet nicht nur in Eschweiler große Anerkennung und im ganzen Rheinland Beachtung. Im

letzten Mitteilungsblatt berichteten wir darüber.

Am Beginn des Jahres möchte ich allen herzlich danken, die sich im Eschweiler Geschichtsverein eingesetzt haben: den Vorstandsmitgliedern, den Archiv-Betreuern, den Mitarbeitern in den Arbeitskreisen und dem Team, das unsere Vereins-Mitteilungen postfertig macht und in den einzelnen Stadtteilen verteilt.

Unser Programm für das Jahr 2004 ist wieder sehr vielseitig und bietet eine breite Palette von Vorträgen, Fahrten und Exkursionen. Den Reiseleitern, Referenten und Arbeitskreisleitern möchte ich herzlich danken für ihre Bereitschaft, die Veranstaltungen anzubieten, vorzubereiten und durchzuführen.

Wir bieten Ihnen wieder zwei mehrtägige Fahrten an: eine dreitägige Besichtigungsfahrt „Weserrenaissance“ vom 14. bis 16. Mai und eine achttägige Studienfahrt in unsere Bundeshauptstadt Berlin und nach Potsdam vom 17. bis 24. Oktober 2004.

Unser Faltblatt informiert Sie über alle Veranstaltungen des Jahres 2004.

Wir freuen uns, wenn unser Angebot Ihr Interesse findet und die Mühen der Planung und Vorbereitung durch rege Teilnahme belohnt werden.

Im Namen des Vorstands

*Simon Küpper, Vorsitzender*

Wir eröffnen unser Jahresprogramm mit einem Vortrag zur Geschichte eines germanischen Volkes, das im Zuge der Völkerwanderung von der Oder im 2. Jahrhundert nach Ungarn, um 400 nach Spanien und schließlich nach Nordafrika zog und dort unter Geiserich (428 – 477) ein Reich gründete.

## Wir trauern um unsere Mitglieder

**Gertrud Hannen**,  
verstorben am 3. 11. 2003  
im Alter von 79 Jahren.

**Heinrich Linnartz**,  
verstorben am 29. 12. 2003  
im Alter von 94 Jahren.  
Herr Linnartz war 25 Jahre  
Mitglied unseres Vereins.

Wir laden herzlich ein zu einem Vortrag mit Lichtbildern:

## Die Vandalen – Aufstieg und Untergang eines germanischen Volkes

Termin: Donnerstag, 22. Januar 2004

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Kulturzentrum Talbahnhof

Referent: Paul Werner Rickes

Eintritt frei!

Unter den Völkern Germaniens, die den Römern bekannt waren, liegt die Geschichte der Vandalen am meisten im Dunkeln. Sie werden daher in unseren Geschichtsbüchern häufig nur am Rande erwähnt. Dabei handelt es sich um ein Volk oder besser gesagt um einen Stammesverband, der zu größten Leistungen fähig war und einen der fähigsten Anführer und Könige der Völkerwanderung hervorbrachte: Der lange spektakuläre Marsch quer durch Europa und die Gründung eines Staates in Nordafrika nach der Eroberung einer der wertvollsten römischen Provinzen unter König Geiserich. Die Chronisten



Vandalischer Reiter

der damaligen Zeit haben hierüber sehr viel, allerdings wenig objektiv, berichtet.

Aber wo lag die „Urheimat“ der Vandalen? Wo und wie lebten sie in den letzten Jahrhunderten vor der Völkerwanderungszeit bevor sie im Jahr 400 n. Chr. zu ihrem großen Marsch aufbrachen? Diesen Fragen gilt es nachzugehen.

Erst in den letzten Jahren ist es den Archäologen der Universität Lublin gelungen, Licht in die dunkle Zeit der Vandalen zu bringen, von der die antiken Schriftsteller nichts zu berichten wussten. Im vergangenen Jahr konnten die polnischen Wissenschaftler die Ergebnisse ihrer langjährigen Tätigkeit in einer bemerkenswerten Ausstellung im Renaissanceschloss Bevern der deutschen Öffentlichkeit vorführen.

Wiedergefundene Gräberfelder, große Münzschatze, landwirtschaftliche Geräte u.ä. geben Auskunft über das Leben der Vandalen vor ihrer großen Wanderung. Ganze Batterien von Schmelzöfen beweisen ihre Kunst in der Gewinnung und Verarbeitung des Eisens. Sie betrieben den Bernsteinhandel.

Uns interessiert jedoch auch das Leben in Afrika. Welcher Religion hingen die Vandalen an? Wer war in der Lage sie zu besiegen und damit den Untergang des Königreiches herbei zu führen?

Schließlich ist noch zu klären, warum die heute im allgemeinen Sprachgebrauch üblichen Begriffe „Vandalen“ und „Vandalismus“ mit den Eigenschaften wie sinnlose Zerstörungswut und barbarische Wildheit gleichgesetzt werden.

Waren die Vandalen wirklich so schlecht wie ihr Ruf?

Der Monat Februar steht in der Fastnachtshochburg Eschweiler jedes Jahr im Zeichen des Karnevals.

Daher laden wir Sie herzlich ein zu einem **Dia-Vortrag**, der das Brauchtum im Rheinland in seiner reichen Tradition beleuchtet:

### „Mie fiere Fastelovend“ – Karnevalsbrauchtum im Rheinland und in Eschweiler

Termin: Mittwoch, 11. Februar 2004

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Kulturzentrum Talbahnhof

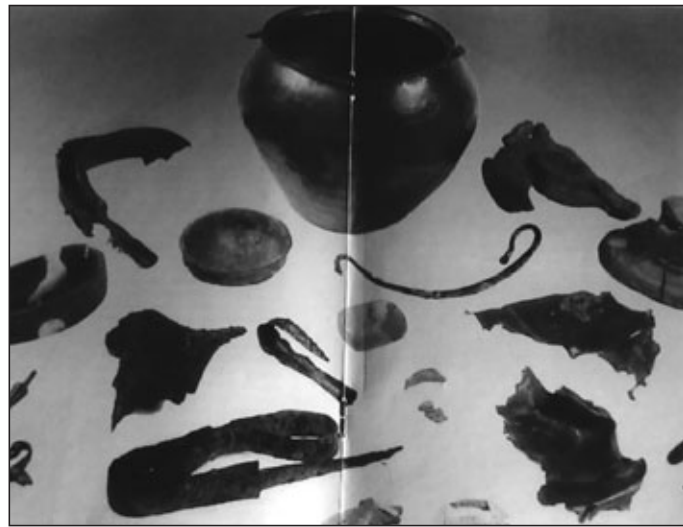
Referent: Dr. Alois Döring, Amt für rheinische Landeskunde, Bonn

– eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule –

Eintritt frei!

Karnevalisten oder Fastnächter berufen sich gerne auf die Autorität der Geschichte. Aber sie haben weder recht, wenn sie die Ursprünge direkt von den römischen Festen der Bacchanalien oder Saturnalien ableiten, noch liegen sie richtig, wenn sie die Wurzeln in Winteraustreibungskulten der Germanen sehen.

Herkunft und Überlieferung des Karnevals sind seit dem späten Mittelalter historisch fassbar, seine Brauchformen weisen landschaftliche Ausprägungen in Vergangenheit und Gegenwart auf.



Grabbeigaben eines Vandalischen Kriegers (Krakau)

Der Vortrag will unterhalten, informativ und anschaulich darstellen:

- wie Karneval im christlichen Jahreslauf als Schwellenfest vor dem Anbruch der vierzigstägigen österlichen Fastenzeit verwurzelt ist
- wie sich die Narrenzahl „Elf“ ernsthaft aus christlichem Verständnis der Übertretung der Zehn Gebote, scherzhaft aus dem napoleonischen Code Civil ableiten lässt
- wie die Heischegänge von Kindern und Jugendlichen mit dem Rummelpott die ländliche Fastnacht am Niederrhein geprägt haben
- wie der Strohbär in rheinische Fastnachtsregionen gekommen ist
- die die Beueler Wäscherinnen einst die Weiberfastnacht in Bonn erfunden und die Eiflerinnen es ihnen auf ihre Weise nachgemacht haben
- wie der organisierte Karneval 1823 in Köln seinen Anfang genommen und sich mit dem Umzug des „Fratzenschneider-Vereins“ zu Fastnacht 1850 in Eschweiler etabliert hat.



Fastnachtsumzug

Wir laden Sie herzlich ein zur

### Nachmittagsfahrt nach Langerwehe

Termin: Sonntag, 29. Februar 2004

Unsere Nachbargemeinde im Osten besitzt zwei Kirchen, die architektonisch Baudenkmäler sind und sakrale Kostbarkeiten bergen:

**Abfahrt:** 13.30 Uhr Cityhaus, Peter-Paul-Straße

**Leitung:** Simon Küpper

**Führungen:** Dr. Hans Porschen und Heinz Wamig

**Kosten:** 10,- Euro

**Rückkehr:** 18.30 Uhr in Eschweiler

**Anmeldung:** bei Simon Küpper, Telefon 02403 / 52277 ab 10. 01. 2004

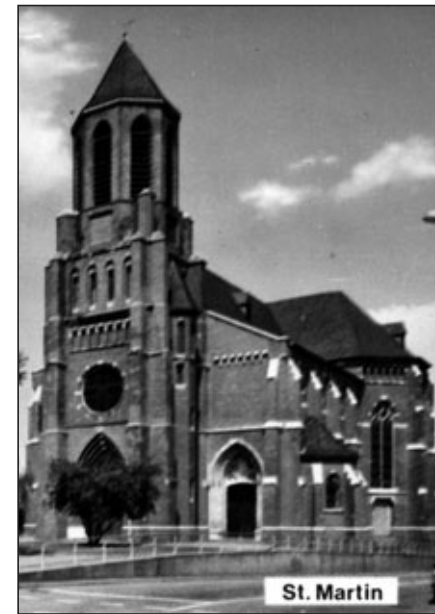
Auf dem **Rymelsberg in Langerwehe** stand bereits in der fränkischen Zeit ein Gotteshaus, das 1157 erstmals urkundlich erwähnt wurde.

Um 1490 wurde die Kirche als gotische Hallenkirche umgebaut. In den folgenden Jahrhunderten wurde die alte Kirche St. Martin mehrfach zerstört.

Als 1907 das gesamte Inventar in die neue Pfarrkirche in der Ortsmitte umgelagert worden war, wurde die alte Kirche 1944 im Zweiten Weltkrieg erneut schwer getroffen. Seit 1949 begannen der Wiederaufbau und Sanierungsarbeiten.

In der Zeit von 1985 bis 1990 wurden die umfangreichen Arbeiten mit der Mauerwerkssanierung abgeschlossen. 1992 wurde ein neuer Fußboden verlegt und eine Kreuzigungsgruppe im Triumphbogen aufgestellt. Neuer Innenanstrich und die Bleiverglasung der Fenster ermöglichten wieder eine kirchliche und kulturelle Nutzung der alten Martinskirche. Seit 1924 gibt es einen Verein zur Erhaltung der alten Kirche, der sich seit 80 Jahren um die Kirche auf dem Rymelsberg kümmert.

Als die Bevölkerungszahl Langerwehes in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts immer mehr wuchs, wurde im Zentrum des Ortes eine neue Kirche gebaut, die 1907 eingeweiht wurde. Mit der Einrichtung der alten Kirche kam auch der **berühmte flandrische Schnitzaltar** in die neue Martinskirche. Er wurde 1520 für das **Kloster Schwarzenbroich** geschnitzt. Ein zweiter Altar dieser Art, ebenfalls aus Schwarzenbroich, steht in der Kirche Dürboslar.



Martinus-Kirche

Nach schweren Kriegsschäden an der Kirche im 2. Weltkrieg, wobei aber der wertvolle Schnitzaltar wegen besonderer Schutzmaßnahmen nur Wasserschäden erlitten hatte, erfolgte seine Restaurierung in den 80er Jahren. Heinz Wamig hat sich besonders mit der Geschichte der flandrischen Schnitzaltäre befaßt und wird uns die Bildersprache des Kunstwerks in Langerwehe erläutern, sowie das Zeichen der eingebrannten Hand.

– Zur besseren Beobachtung der Feinheit des Schnitzwerks bitte ein Opernglas oder ein Fernrohr mitbringen, falls vorhanden! –

### Aufruf zur Gründung eines neuen Arbeitskreises

Unser Mitglied Claus Günkel regt an, den früheren Arbeitskreis Archäologie neu zu beleben und den Schwerpunkt des Arbeitskreises in der Erforschung der römischen Siedlungsspuren zu sehen.

Er trug dem Vorstand am 4. November 2003 seine Ideen vor, wo der Arbeitskreis ansetzen sollte.

Er schreibt uns folgendes:

„Eschweiler und seine Umgebung haben eine beachtliche Vorgeschichte. Zu erwähnen sind hier Funde, die der Tagebau im nördlichen Stadtgebiet freilegte, sowie nicht zuletzt die römische Villa im Propsteier Wald. Ein Arbeitskreis soll hier forschen, archivieren und aufklären.“

### Neues im Archiv

Herr Dr. Ing. Manfred Wimmers schenkte uns die Familien-Chronik seiner Familie Teil 1 „Die Wimmers – eine rheinische Familie“. Das umfangreiche Werk (323 Seiten) beruht nicht nur auf der Familienforschung, sondern bettet das Leben der Vorfahren in die geschichtlichen Hintergründe ein. Eine hochinteressante Forschungsarbeit mit Ahnenliste im Anhang!

Der Verein der Heimatfreunde Kinzweiler veröffentlichte als neuen Beitrag zur Heimat- und Regionalgeschichte das Buch „Wallfahrtsort Kinzweiler, Geschichte der Wallfahrt und des Gnadenbildes zur Mutter vom guten Rat sowie der Wallfahrtsstätten Kalvarienberg, Kreuzkapelle und Kreuzwegstationen“. Verfasser ist Josef Granath, Eschweiler 2003

**Kreis Euskirchen, Jahrbuch 2004**, Historisches, Natur und Umwelt, Menschen, Kunst und Kultur, Erzählungen und Gedichte, aktuelles Zeitgeschehen, Euskirchen 2003

**Eilendorfer Mundart**, Gedichte und Prosa, herausgegeben anlässlich des 20jährigen Bestehens des Heimatvereins Eilendorf 1983, dokumentiert und bearbeitet von Franz Fey, Schriftenreihe Band 5

**Das Monschauer Land**, Jahrbuch 2004, herausgegeben vom Geschichtsverein des Monschauer Landes, Monschau 2003

**Eilendorfer Heimatblätter 2001/2002**, Jahresschrift des Heimatvereins Eilendorf 1983 e.V., Band 19/20, herausgegeben vom Heimatverein Eilendorf, 321 Seiten

**Bürgertum im 19. Jahrhundert in den Landkreisen Euskirchen und Schleiden**, in der Reihe „Geschichte im Kreis Euskirchen“, Jahrgang 17, 2003, Jahresschrift des Geschichtsvereins des Kreises Euskirchen e.V., 317 Seiten

In der Reihe „Rheinische Kunststätten“

Heft 474 „Die ehemalige Benediktinerabtei Brauweiler“

Heft 475 „Das Landeshaus in Köln“